

Vermerk vom Beirat „Brunsbüttelhafen“

3. Sitzung am 20.06.2016, 18.00 bis 19.45 Uhr

Ort: Besprechungsraum, Bauamt der Stadt Brunsbüttel, Von-Humboldt-Platz 9

Teilnehmende:

Herr Bajohr	Anwohner
Herr Friccius	AktivRegion Dithmarschen
Frau Gasse	Stadt Brunsbüttel - Bauamt
Herr Hiel	Verein für Handel, Gewerbe und Industrie Brunsbüttel e.V.
Herr Kunkowski	CDU
Frau März	Stadt Brunsbüttel - Bauamt
Frau Mailer	Anwohnerin
Herr Mailer	Anwohner
Herr Mohr jun.	Eigentümer/FDP/Gewerbetreibender
Herr Mohr sen.	Eigentümer
Herr Overbeck	Bündnis 90/Die Grünen
Herr Pösch	Seglervereinigung Brunsbüttel e.V.
Frau Rickert	Eigentümerin / Vorsitzende Seniorenbeirat
Herr Schramm	Eigentümer Hotel Kleiner Yachthafen
Frau Wulf	Stadtmanagerin
Herr Wutkowski	SPD
Herr Zindler	Wählerinitiative Graue Panther Dithmarschen
Frau Wegner	TOLLERORT entwickeln & beteiligen
Frau Meißner	TOLLERORT entwickeln & beteiligen

Es fehlt entschuldigt Herr Schaack (Verein für Brunsbütteler Geschichte e.V.).

1. Eröffnung der Sitzung

Frau Gasse begrüßt alle Teilnehmenden zur dritten Sitzung des Beirats „Brunsbüttelhafen“ in den Räumlichkeiten des neuen Bauamtes und ist erfreut über das zahlreiche Erscheinen.

Frau Wegner heißt alle Teilnehmenden willkommen. Das Integrations-Café als ursprünglich angekündigter Tagungsort konnte für die heutige Sitzung nicht in Anspruch genommen werden, da zur selben Zeit die Vorstandssitzung des Vereins „Brunsbüttel hilft“ stattfindet.

Anschließend stellt Frau Wegner die Tagesordnung vor:

1. Eröffnung der Sitzung
2. Protokoll der Sitzung am 11. April 2016
3. Bericht über die Beteiligung zur Umgestaltung des Braake-Ufers am 25.04.2016
4. Möblierung des Bereichs „Unter dem Deiche“/„Auf dem Deiche“/„Brunsbütteler Straße“
5. Sachstandsberichte zu verschiedenen Themen, u.a.
 - Leerstandsmanagement (Frau Wulf)
 - Infostelen (Frau Wulf)
 - Aktuelle Entwicklungen Hotel Kleiner Yachthafen (Herr Schramm)
6. Anfragen, Anregungen, Mitteilungen

2. Protokoll der Sitzung am 11. April 2016

Das Protokoll der Sitzung des Beirats „Brunsbüttelhafen“ am 11. April 2016 wird ohne Anmerkungen zur Kenntnis genommen.

3. Bericht über die Beteiligung zur Umgestaltung des Braake-Ufers am 25.04.2016

Frau Wegner berichtet von dem Workshop zur Umgestaltung des Braake-Ufers, der am Montag, den 25. April 2016 im Bauamt stattfand. Das Gebiet umfasst den Abschnitt der Braake zwischen der „Koogstraße“ im Norden und „Unter dem Deich“ im Süden. Im Westen wird der Raum durch die Straßen „Lange Reihe“ und „Strufestraße“, im Osten durch die „Friedrich-Ebert-Straße“ begrenzt. Zu Beginn der Arbeitsphase formulierten die Teilnehmenden gemeinsam die Ziele der Ufergestaltung. Im Anschluss daran wurde in zwei Arbeitsgruppen über die konkrete Ausgestaltung und Verortung der vorgeschlagenen Maßnahmen diskutiert.

Frau Wegner erläutert die Gestaltungsziele (siehe Protokoll Umgestaltung Braake-Ufer).

Von den Beiratsmitgliedern werden folgende Anmerkungen gemacht:

- Ein Teilnehmer fragt nach, ob die Braake auf diesem Abschnitt als schiffbares Gewässer für die Bootsklasse der Optimisten, wie auf der Leda in Leer der Fall, geeignet sei. Es wird drauf hingewiesen, dass im Bereich des Segelhafens gute Windverhältnisse für Optimisten herrschen. Die Strecke auf der Braake sei jedoch zu kurz für Optimisten und die Pumpen zu stark für Tretboote. Dennoch eignet sich der Abschnitt als Ruderstrecke. Boote können über die Rampe am Marktplatz in die Braake eingelassen werden.
- Es wird angemerkt, dass die Straße „Lange Reihe“ bereits eine „Tempo 30“-Zone ist, die Geschwindigkeitsbegrenzung muss noch deutlicher hervorgehoben werden.
- Das Aufstellen von Parkverbotsschildern wird besonders im Bereich des Fußgängerwegs und auf dem Grünstreifen parallel zur „Langen Reihe“ als notwendig erachtet. Es wird angeregt, die Straße als eine reine Anwohnerstraße auszuweisen.
- Das Anbringen von Spiegeln an der Kreuzung „Lange Reihe“/„Unter dem Deiche“/„Friedrich-Ebert-Straße“ wird vorgeschlagen, da viele Schulkinder diese unübersichtliche Stelle queren.

In einem nächsten Schritt werden die Gestaltungsvorschläge der Teilnehmenden von Herrn Horst und Frau Gasse in die Planung eingearbeitet. Frau Wegner lädt den Beirat herzlich zur Vorstellung des Plans für die Gestaltung des Braake-Ufers am 22. August 2016 ein.

Es wird nachgefragt, ob das Protokoll des Workshops zur Umgestaltung des Braakeufers verfügbar ist. Die Dokumentation wird im Internet abrufbar sein und dem Vermerk der heutigen Beiratssitzung beigelegt.

4. Möblierung des Bereichs „Unter dem Deiche“/„Auf dem Deiche“/„Brunsbütteler Straße“

Das sogenannte „grüne Dreieck“ zwischen den Straßen „Unter dem Deiche/Auf dem Deiche/Brunsbütteler Straße“ wurde mit Kieselsteinen, Gräsern und Lavendel neugestaltet. Zudem sollen Sitzgelegenheiten installiert werden, über deren Positionierung und Ausrichtung die Beiratsmitglieder diskutieren. Zur Auswahl steht das stadtweite Bankmodell mit (d.h. gibt Blickrichtung vor) oder ohne Rückenlehne, welches freie Blickrichtungen

erlaubt.

Die Beiratsmitglieder machen folgende Anmerkungen:

- Da sich das „grüne Dreieck“ direkt an der Radwanderoute befindet, werden - so die Vermutung der Beiratsmitglieder - die Sitzbänke von den RadfahrerInnen gut genutzt werden. Da viele Radgruppen aus 4 Personen oder mehr Personen bestehen, werden zwei Sitzbänke empfohlen, die im rechten Winkel stehen. Eine Bank sollte eine Rückenlehne haben, die andere nicht.
- Abstellmöglichkeiten für Fahrräder sind bei der Neugestaltung der Freifläche zu berücksichtigen.
- Bei der um einen Baum gruppierten Rundbank an der Braake handelt es sich um ein einmaliges Holz-Modell. Sie wird für diesen Standort nicht vorgesehen.
- Ein Teilnehmer möchte wissen, ob die Fläche noch vorbereitet werden muss. Frau Gasse erklärt, dass die Pflasterung noch aussteht.
- Ein stadtweit einheitliches Design wird begrüßt. Generell wird bemängelt, dass in der Koogstraße nicht genügend Sitzgelegenheiten zur Verfügung stehen.

5. Sachstandsberichte zu verschiedenen Themen

Infostelen

Frau Wulf erläutert, dass es sich bei den Infostelen um ein Terminal mit Touchscreen handelt, an dem touristische Informationen, z.B. zu Radrouten oder Unterkünfte, abgerufen werden können. Die Stelen werden mit einer Software betrieben und von der Stadt Brunsbüttel aufgestellt. Es handelt sich hier um ein Projekt des Dithmarschen Tourismus e.V., das über die AktivRegion Dithmarschen gefördert wird.

Es ist angedacht Infostelen an Knotenpunkten, sprich touristischen Anlaufpunkten wie dem Fähranleger, Brunsbüttel-Ort, Alter Hafen/Deichzugang oder an den Schleusen aufzustellen. Dabei sind unbedingt die Sonnenverhältnisse zu berücksichtigen, da sonst die Lesbarkeit der Bildschirme eingeschränkt wird.

Zum Thema Infostele gibt es folgende Anmerkungen:

- Es wird berichtet, dass Gäste des Hotels Kleiner Yachthafen häufig Auskunft über die Fahrradinfrastruktur in Brunsbüttel nachfragen. Die Installation der Infostele in Hotelnähe wird begrüßt. Zudem wird angeregt, das Informationsangebot um eine Fahrradkarte zu erweitern.
- Es wird vorgeschlagen, die Infostele im Verbund mit Bänken und Fahrradbügeln aufzustellen.

Empfehlung

Der Beirat empfiehlt, zwei Sitzbänke in Kombination mit der Infostele aufzustellen. Dabei sollen die Bänke im 90-Grad-Winkel zueinander und um die Infostele positioniert werden, um Unterhaltungen zu ermöglichen. Auf der gegenüberliegenden Seite sollen Fahrradbügel installiert werden.

Frau Gasse kündigt an, dass die beiden Sitzbänke kurzfristig, die Infostele jedoch erst zu einem späteren Zeitpunkt aufgestellt werden.

Leerstandsmanagement

Frau Wulf berichtet, dass mittlerweile die Förderzusage der AktivRegion Dithmarschen für die Konzepterstellung und Umsetzung des Leerstandsmanagements vorliegt. Nun sei noch der Bescheid des Ministeriums abzuwarten. Zurzeit fallen einige leerstehende Ladenlokale durch ein unordentliches, unaufgeräumtes Erscheinungsbild auf. Ziel ist es daher, die ungenutzten Ladenlokale optisch attraktiver zu gestalten, um positiv zum gesamten Erscheinungsbild beizutragen. Leerstände können beispielsweise für Ausstellungen oder Präsentation des lokalen Gewerbes genutzt werden.

Folgende Anmerkungen werden zum Thema Leerstandsmanagement gemacht:

- Gefragt wird, welche Maßnahmen das Leerstandsmanagement umfassen wird. Frau Wulf plädiert den Gebrauch des Begriffs „Flächenmanagement“ anstelle von Leerstandsmanagement zu etablieren, da es im Kern um das Arbeiten mit freien Ladenflächen und Informationen darüber geht. Der erste Arbeitsschritt umfasst die Datenakquise. Hier gilt es die EigentümerInnen der Ladenlokale zu kontaktieren und Informationen zu den Mietobjekten zu sammeln. Ziel ist es, einen Branchenatlas zu erstellen, der Miniexposés mit Informationen zu AnsprechpartnerInnen, Ladengrößen, Mieten etc. zu sowohl freien als auch belegten Erdgeschossflächen bereithält (vgl. Branchenatlas für Pinneberger Innenstadt <http://www.innenstadt-pinneberg.de>). Mit Hilfe des Branchenatlas sollen gezielt HändlerInnen von außen bzw. nachgefragte Branchen angesprochen werden. Zudem soll die Kontaktherstellung zwischen an Ladenlokalen Interessierten und EigentümerInnen erleichtert werden. Zwischennutzungen sollten einen professionellen Anspruch verfolgen. Der Branchenatlas wird auf einer Internetseite öffentlich zugänglich sein und die Funktion einer Plattform einnehmen.
- Die Sammlung von Daten zu den Ladenlokalen wird als wichtig eingeschätzt.
- Dem Kontakt zwischen Stadt und EigentümerInnen der Ladenlokale wird eine hohe Bedeutung eingeräumt, um zu gewährleisten, dass Leerstände im Erdgeschoss sauber und aufgeräumt gehalten werden.
- Der Fahrradladen „Küstenrad Koogstraße“ wird in den Räumlichkeiten der Koogstraße 1 verbleiben und möglicherweise expandieren.
- Ein Teilnehmer berichtet von dem neuen Einzelhandelsformat der „Pop-up-Stores“, welches stationären und Online-Handel auf eine neue Weise zusammenbringt. Hierbei handelt es sich um eine Kurzzeitnutzung von leerstehenden Ladenlokalen z.B. durch studentische Start-up Unternehmen.
- Es sei wichtig, das bei den Zwischen- oder Nachnutzungen sogenannte Saisonbedarfe, z.B. für SeglerInnen, in Betracht gezogen werden.
- Frau Wulf erläutert auf Nachfrage, dass es sich beim Leerstandsmanagement um einen zeitintensiven, kontinuierlichen Prozess handele - gerade vor dem Hintergrund einer EigentümerInnenstruktur mit durchwachsender Auskunftsbereitschaft. In einem Jahr sollen erste konkrete Aussagen gemacht werden. Als Oberziel wird angestrebt, 80% der EigentümerInnen zu erfassen.
- Ein Teilnehmer geht auf den Aspekt der Verkaufsbereitschaft der EigentümerInnen ein. Es sei wichtig zu klären, ob ein späterer Kauf der Immobilie durch die MieterInnen möglich sei. Er hebt den niedrigen Mietzins sowie die Verhandlungsbereitschaft vieler

EigentümerInnen in Brunsbüttel positiv hervor. Er kritisiert jedoch, dass in vielen Fällen hohe Vorab-Investitionen für die Herrichtung der Ladenlokale erforderlich seien. Oft gingen die Auffassungen zum Zweck der Immobilien zwischen Interessierten (Abriss wegen mangelhaften Zustands) und EigentümerInnen (zinsfreies Wohnen) auseinander.

Geplante Entwicklungen des Hotels Kleiner Yachthafen

Herr Schramm berichtet von den geplanten Erweiterungen des Hotels Kleiner Yachthafen. Die Gruppe der Hotelgäste setzt sich vor allem aus RadtouristInnen am Wochenende und aus MonteurlInnen unter der Woche zusammen. Basierend auf eigenen Erhebungen fehlen in Brunsbüttel aktuell 20 Hotelzimmer, insbesondere Einzelzimmer, sodass potenzielle Gäste in Nachbarorte abwandern. In der Woche liegt die Auslastung des Hotels bei 100 %, am Wochenende ist es weniger. Der Brunsbütteler Hotelmarkt ist durch eine wachsende Nachfrage gekennzeichnet: Einerseits durch die neue Fährverbindung nach Cuxhaven, andererseits bestehen durch den Bau und die Sanierung der Schleusen, den Rückbau des Kernkraftwerks sowie für die internationalen Ingenieure und Fachkräfte der ansässigen Industrieunternehmen auch zukünftig Unterbringungsbedarfe. Langfristig wird daher eine Expansion des Hotels Kleiner Yachthafen in Richtung Brunsbütteler Straße, Gaußstraße und Tiedemannstraße angestrebt.

Zu den ersten Erweiterungsmaßnahmen zählt die Entkernung des Wohngebäudes in der Brunsbütteler Straße 1. Hier werden 8 bis 10 zusätzliche Einzelzimmer geschaffen. Die Bauruine auf dem Grundstück „Auf dem Deiche 3“ wird durch eine Neubebauung mit 7 Eigentumswohnungen ersetzt.

Hotelgäste bemängeln den Blick aus dem Hotel auf die gegenüberliegende Bauruine sowie das geringe Angebot an Restaurants. Von Hotelgästen bemängelt wird zudem ein Mangel an Bars mit gutem Ambiente und an Gastronomie mit gehobener Küche (z.B. Wein, Tapas, deutsche Küche).

Herr Schramm kommt zu dem Schluss, dass Potenziale in Brunsbüttel vorhanden seien. Zur Umsetzung neuer Konzepte sei Mut erforderlich, da diese eine längere Anlaufzeit bräuchten.

Frau Gasse begrüßt, dass sich der Rahmenplan „Obere Koogstraße/Brunsbütteler Straße“ weiterentwickelt.

Energetische Stadtsanierung

Frau Gasse teilt mit, dass die Förderbescheide der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und der Investitionsbank Schleswig-Holstein für das Programm „Energetische Stadtsanierung“ in dem Gebiet „Koogstraße / Beamtenviertel“ vorliegen.

Ein Teilnehmer merkt an, dass ein Blockheizkraftwerk in der Koogstraße nicht möglich sei, da im Sommer nicht ausreichend Wärmeabnehmer vorhanden seien.

6. Anfragen, Anregungen, Mitteilungen

Zusätzliche Sitzbänke

Frau Gasse regt an, zusätzliche Sitzgelegenheiten im Projektgebiet zu schaffen, da der Rahmenplan „Obere Koogstraße/Brunsbütteler Straße“ aufgezeigt habe, dass in der Brunsbütteler Straße nicht genügend Bänke vorhanden sind. In der nächsten Beiratssitzung soll über weitere Standorte – eventuell während eines gemeinsamen Rundgangs durch das Gebiet – gemeinsam diskutiert werden. Herr Friccius merkt an, dass eine Förderung

einzelner Sitzbänke über die AktivRegion Dithmarschen aufgrund der geltenden Bagatellgrenze in Höhe von 7.500 EUR (Mindestfördersumme des Projekts) schwierig sei.

Die Seglervereinigung Brunsbüttel e.V. verfolgt die Idee, auf einer angrenzenden Freifläche Picknickbänke für SeglerInnen, aber auch für FahrradfahrerInnen aufzustellen. Die Fläche muss jedoch zuerst gepachtet werden.

Neues Beleuchtungskonzept

Es wird gefragt, ob die bestehende Pflasterung der Gehwege im nördlichen Teil der Brunsbütteler Straße auf eigene Kosten bis zum Hotel Kleiner Yachthafen fortgeführt und in diesem Zuge die Straßenbeleuchtung erneuert werden kann. Frau Gasse erklärt, dass es keinen Ersatz mehr für die grünen Straßenlaternen in der Koogstraße und Brunsbütteler Straße gibt, und daher über ein neues Beleuchtungskonzept für die Zukunft nachgedacht werden muss.

Aus dem Kreis der Beiratsmitglieder wird angeregt, auch über die Weihnachtsbeleuchtung sowie über ein Anstrahlen von Bäumen in der Koogstraße, besonders während der Monate des Spätherbstes und Winters nachzudenken. Frau Gasse merkt an, dass die Beleuchtung von Bäumen die Hell-Dunkelwahrnehmung von Vögeln störe und daher einer Prüfung unterzogen werden muss. Herr Friccius weist daraufhin, dass die Erstellung eines Beleuchtungskonzepts durch die AktivRegion Dithmarschen förderfähig sei. Das Thema Beleuchtungskonzept und Beleuchtung von Bäumen wird auf die Tagesordnung der nächsten Beiratssitzung gesetzt.

5. Fachwerkstatt des Leitprojekts „Innenentwicklung“ der Metropolregion Hamburg in Brunsbüttel

Am Dienstag, 27.09.2016 findet in der Zeit zwischen 10.00 und 15.30 Uhr im Elbeforum Brunsbüttel, Emil-von-Behring-Straße 5, die 5. Fachwerkstatt des Leitprojekts „Innenentwicklung“ der Metropolregion Hamburg mit dem Arbeitstitel „Neue Nutzungen für alte Quartiere“ statt. Es wird thematisch um das Teilprojekt Brunsbüttel, d.h. den Rahmenplan „Obere Koogstraße/Brunsbütteler Straße“ gehen. Frau Gasse lädt den Beirat herzlich ein. Die Einladung wird per Email an die Mitglieder des Beirats versendet.

Frau Gasse und Frau Wegner danken den Teilnehmenden für ihr reges Interesse, die angeregten Diskussionen und vielzähliges Erscheinen. Sie wünschen einen schönen Abend und schließen die Sitzung.

Das nächste Treffen des Beirates findet statt am
Montag, den 05. September 2016 um 18:00 Uhr.
Die Räumlichkeiten werden noch bekannt gegeben.

Aufgestellt:
30.06.2016, Meißner/Wegner